



475 Schüler der Hemsbacher Grundschulen waren an dem Musical „Hemsbach 19neunzigV“ beteiligt, das am vergangenen Wochenende zweimal aufgeführt wurde. Die Kulissen zeigten unter anderem den historischen Ortskern der Jubiläumsstadt. Autor Bruno Matern ist voll des Lobes für seine jungen Schauspieler (siehe nebenstehenden Bericht). Bild: Griesbaum

WN Freitag, 14.07.1995

Eine enorme Leistung der 475 Grundschüler

Bruno Matern lobt Engagement seiner Schützlinge beim Musical „Hemsbach 19neunzigV“

Hemsbach. (hje) Rund 2000 Besucher haben am vergangenen Wochenende das Musical „Hemsbach 19neunzigV“ gesehen. Obwohl alle 475 Mitwirkenden Schüler der drei Grundschulen sind und keine Profis, klappte alles wie am Schnürchen (wir berichteten). Im Gespräch mit unserer Zeitung zog Initiator Bruno Matern denn auch eine überaus positive Bilanz. Der Autor des Stückes äußerte sich begeistert über das, was die Kinder an den beiden Abenden auf die Beine stellten: „Das war eine ganz, ganz enorme Leistung.“ Trotz der Länge der Aufführung, die fast drei Stunden dauerte, seien alle jungen Schauspieler genau auf den Punkt dagewesen, lobt Matern.

Vier Tage lang hatten viele fleißige Hände daran gearbeitet, die kahle und nüchterne Schulturnhalle in ein echtes Theater zu verwandeln. Während andere Laienschauspieler wenigstens auf eine professionelle Bühnenausstattung zurückgreifen können, mußten die Hemsbacher alles ganz alleine machen. Sie bauten eine Bühne, erstellten den Schnürboden zum Auf- und Abziehen der Kulissen und sorgten auf diese Weise für richtige Theateratmo-

sphäre. Die Kinder allerdings erlebten diese Atmosphäre erst bei der Uraufführung so richtig. Bei der Generalprobe am Vortag mußte noch viel improvisiert werden, weil längst nicht alles fertig war. 160 Erwachsene sorgten hinter den Kulissen für das Gelingen dieser zauberhaften Aufführung.

Daß die Kinder trotz der Länge des Stückes und der hochsommerlichen Hitze durchgehalten haben, hält Matern ebenfalls für ganz enorm. Das wäre ganz sicher nicht der Fall gewesen, wenn die Kinder nicht voller Begeisterung bei der Sache gewesen wären. Am Montag nach den beiden Darbietungen hatten sie zum Entspannen schulfrei, doch dienstags gaben selbst die Erstkläßler in der Schule den kompletten Inhalt des Musicals wieder und zitierten Texte ihrer Mitspieler, die sie selbst gar nicht gelernt hatten. Auch bei den Kindern im Publikum hinterließ das Stück einen nachhaltigen Eindruck. Sie erzählten ebenfalls voller Begeisterung von dem, was sie auf der Bühne miterlebt hatten. Und weil sie von den normalen Plätzen aus nicht viel sahen, ließen sie sich kurzerhand auf dem Fußboden vor der er-

sten Reihe nieder oder bevölkerten die Sprossenwände an den Seiten der Schulturnhalle.

Daß das Musical mit seiner Dauer den üblichen Rahmen sprengte, räumt auch Bruno Matern ein: „Das war lang, das ist klar.“ Allerdings habe man die Hemsbacher Geschichte in einem vernünftigen Zusammenhang darstellen müssen. Und weil Streit und Krieg nicht alles sein durften, mußte es auch noch etwas Schönes geben. Das veranlaßte den Autor, die Geschichte um den ersten Ehrenbürger Hemsbachs, Baron von Rothschild, und dessen Wohltaten für die Hemsbacher Schüler in den letzten Szenen des Musicals zu verarbeiten. Auf diese Weise wurde auch die Brücke geschlagen zur Schule im 19. Jahrhundert und zum neuen Schloß, das heute die Stadtverwaltung beherbergt. Nach diesem „Happy-End“ hatten die Kinder allen Grund zum Feiern, nicht nur, weil es auch Frieden und Freundschaft auf dieser Welt gibt, sondern weil sie dieses großartige Gemeinschaftswerk so meisterhaft auf die Bühne gebracht hatten, als wären sie allesamt die geborenen Schauspieler.

Größtes Geschenk zum Stadtjubiläum

Hemsbach. (maz) Für SPD-Stadträtin Irmgard Hierholzer war es nicht nur der Höhepunkt des Jubiläumsjahres, sondern „das größte Geschenk, das die Stadt zu ihrem 1200. Geburtstag bekommen hat“: Gemeint ist das Grundschulmusical, das Bruno Matern, der Rektor der Goetheschule, komponiert und getextet hat. Die Stadträtin sagte am Montag im Gemeinderat, sie habe schon lange nichts Entzückenderes mehr gesehen. Es sei eine enorme Leistung von Matern gewesen, über 470 Grundschüler zum Mitmachen zu motivieren. Hierholzer hob auch hervor, daß sich Lehrer und Eltern so zahlreich engagiert hätten.

Stadtrat Gerd Kronauer (CDU) wollte in nichts nachstehen. Er sei „überrascht“ gewesen von der Aufführung, die er als „gelungene Sache“ bezeichnete. Selbstkritisch müsse man sich eingestehen, sagte Kronauer, daß die Unterstützung für das Stück im Gemeinderat anfänglich nicht ganz unumstritten gewesen sei.

Eine fantastische Leistung

Eine enorme Leistung der 475 Grundschüler

WN vom 15./16. Juli 1995

Dem Bericht über das Grundschulmusical zur 1200-Jahrfeier der Stadt Hemsbach folgte der Artikel „Eine enorme Leistung der 475 Grundschüler“. Was jetzt immer noch auf der Strecke blieb, ist die „enorme Leistung des Bruno Matern“, sowohl hinsichtlich der Ideen und des Textes wie der Musik als auch der Organisation.

Immerhin hat Rektor Matern das Musical mit Szenen aus der Geschichte Hemsbachs selbst getextet und Wichtiges aus dem Auf und Ab der Zeitabläufe vermittelt. Er hat aber auch die Musik komponiert. Dabei fand er verschiedenste Rhythmen (vom Kloster-Lorsch-Blues bis zu den Computer-Synthesizer-Klängen), Stimmungen, Harmonien, die er zu einem einheitlichen Klangbild vereinte. Außerdem hatte er die Gesamtleitung der Durchführung inne, sowohl der Betreuung der drei Grundschulen als auch der Kostüm- und Ausstattungsberatung, der Planung der Bauten und der Aufsicht, der Bühnengestaltung, der immensen Technik der Tonwiedergabe in den akustisch schwierigen BIZ-Hallen, der Beleuchtung sowie die Einladung der Ehrengäste und der Presse.

Die vielen kleinen Details einer so ungewohnt großen Aufführung, einer neuen Dimension für Hemsbach, lassen sich gar nicht alle aufzählen. Trotzdem schaffte es Bruno Matern mit nur einer Hauptprobe für alle drei Schulen, die 475 Kinder für sein Musical so zu begeistern, daß sie höchst konzentriert auf der Bühne standen, spielten und sangen. Eine fantastische Leistung des Bruno Matern.

Edda Brehm, Rektorin der Hebelschule
Pumpwerkstraße 18, 69502 Hemsbach